

Finanz-Ministerium, I., Himmelfortgasse 8 (Abb. 206 bis 209).

Eines der wertvollsten Denkmäler des Wiener Barockstils ist das in der Zeit von 1703—1711 von Johann Bernhard Fischer von Erlach¹⁾ und Lukas Hildebrand²⁾ über Auftrag des Prinzen Eugen von Savoyen erbaute Palais, in welchem derzeit das österreichische Finanz-Ministerium untergebracht ist.

Über die künstlerische Urheberschaft dieses Prachtbaues gehen die Ansichten stark auseinander; die meisten älteren Schriftsteller nennen Fischer als den alleinigen Erbauer, während der Chronist Schimmer³⁾ und Alfred Ritter von Arneht Fischer und Hildebrand als Erbauer bezeichnen. Zweifellos dürfte Fischer als der Erbauer der Prachtstiege und des Hauptgebäudes zu betrachten sein, da derselbe den Entwurf des Palastes in sein berühmtes Architekturwerk „Entwurf einer historischen Architektur, Wien 1721“ aufgenommen hat. Das betreffende Blatt zeigt aber erst 12 Fensterachsen und 2 Portale, während das Palais heute 17 Achsen und 3 Portale besitzt.⁴⁾ Im Jahre 1711 empfing Prinz Eugen in seinem neuen Heim bereits eine türkische Gesandtschaft in feierlichster Weise; daselbst beschloß er auch am 21. April 1736 seine Heldenlaufbahn. Nach dem Tode des Prinzen fiel das Gebäude mit Zustimmung Kaiser Karl VI. mit den auserlesensten Kunstschätzen und Einrichtungsstücken an dessen Nichte Viktoria von Savoyen, vermählte Prinzessin von Sachsen-Hildburghausen, die jedoch alles nicht Niet- und Nagelfeste zu Geld machte. Im Jahre 1754 wurde das Gebäude vom Staate ange-



Abb. 208. Treppenhaus im Finanz-Ministerium.



Abb. 209. Vestibül im Finanz-Ministerium, I., Himmelfortgasse 8.

Ed. II.

kauft und durch Erwerbung angrenzender Häuser noch vergrößert. In den folgenden Zeiten hatten verschiedene Behörden hier ihren Sitz, schließlich seit 1848 das k. k. Finanz-Ministerium.

Behufs praktischer Verwendung der einzelnen Teile des Palais zu Bureauzwecken hat man in früherer Zeit an dem Gebäude zahlreiche, hinsichtlich der Erhaltung des Kunst-

¹⁾ Geboren zu Prag 1656, gestorben in Wien 5. April 1723.

²⁾ Geboren 1668 zu Genua, gestorben 17. November 1745.

³⁾ Der Historiker des Eugeneschen und Theresianischen Zeitalters.

⁴⁾ Ein Bild der Fassade findet sich in Kisch, „Alte Straßen und Plätze der Innern Stadt“, S. 481, nach einem Stiche von Corvinus gezeichnet, vor.